

MEIN GANZES LEBEN

Mein ganzes Leben sei ein Fahren
Zu allen Enden dieser Welt.
Es gibt so viel des Wunderbaren,
Was sich vor uns verborgen hält.

Drum immer höher, immer weiter!
Wir sind schon viel zu lange hier.
Es bleibt die Sehnsucht uns Begleiter
und alle Welt ist uns Quartier.

Mein ganzes Leben sei ein Singen,
Sei wie ein Rufen in der Nacht,
Es wird euch in den Ohren klingen,
wenn ihr es wert seid, dass ihr wacht.

Drum immer höher, immer weiter!
Wir sind schon viel zu lange hier.
Es bleibt die Sehnsucht uns Begleiter
und alle Welt ist uns Quartier.

Mein ganzes Leben sei ein Finden
Von Mensch zu Mensch, von Ort zu Ort
Es sei ein Geben und ein Künden,
Es sei die Tat voran dem Wort.

Drum immer höher, immer weiter!
Wir sind schon viel zu lange hier.
Es bleibt die Sehnsucht uns Begleiter
und alle Welt ist uns Quartier.

Mein ganzes Leben sei ein Loben
Für alles, was uns hier geschenkt.
Es sei ein Dank dem Höchsten droben,
Der alles gibt und alles lenkt.

Drum immer höher, immer weiter!
Wir sind schon viel zu lange hier.
Es bleibt die Sehnsucht uns Begleiter
und alle Welt ist uns Quartier.

Text & Melodie: Alexej Stachowitsch (axi), Jugendbund Phoenix

WO MENSCHEN SICH VERGESSEN

Wo Menschen sich vergessen,
Die Wege verlassen,
Und neu beginnen,
Ganz neu,

Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wo Menschen sich verschenken,
Die Liebe bedenken,
Und neu beginnen,
Ganz neu,

Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu
Beginnen, ganz neu,

Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann © [tvd-Verlag Düsseldorf](#)

MITTELPUNKT

Königlich strahlt Dein Licht
Du bist ewiglich
Niemand kommt Dir gleich

Sanftmütig führst Du mich
Hin zu Deinem Licht
Ich darf bei Dir sein

Sei Du der Mittelpunkt
Der Mittelpunkt in meinem Herzen
Ich gehöre Dir

Sei Du der Mittelpunkt in meiner Schwäche
Der Mittelpunkt in meiner Stärke
Ich gehöre Dir

Königlich strahlt Dein Licht
Du bist ewiglich
Niemand kommt Dir gleich

Sanftmütig führst Du mich
Hin zu Deinem Licht
Ich darf bei Dir sein

Sei Du der Mittelpunkt in meinem Leben
Der Mittelpunkt in meinem Herzen
Ich gehöre Dir

Sei Du der Mittelpunkt in meiner Schwäche
Der Mittelpunkt in meiner Stärke
Ich gehöre Dir

Ich will Dir nah sein
Ich werd' Dir folgen
Mein ganzes Leben in Dir verlieren

Ich will Dir nah sein
Ich werd' Dir folgen
Mein ganzes Leben in Dir verlieren

Sei Du der Mittelpunkt in meinem Leben
Der Mittelpunkt in meinem Herzen
Ich gehöre Dir

Sei Du der Mittelpunkt in meiner Schwäche
Der Mittelpunkt in meiner Stärke
Ich gehöre Dir

WO ICH AUCH STEHE

Wo ich auch stehe, du warst schon da.
Wenn ich auch fliehe, du bist mir nah.
Was ich auch denke, du weißt es schon.
Was ich auch fühle, du wirst verstehn.

Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.
Und dass du mich beim Namen nennst und mir vergibst.
Herr, du richtest mich wieder auf,
Und du hebst mich zu dir hinauf.
Ja, ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.

Du kennst mein Herz, die Sehnsucht in mir.
Als wahrer Gott und Mensch warst du hier.
In allem uns gleich und doch ohne Schuld.
Du bist barmherzig, voller Geduld.

Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.
Und dass du mich beim Namen nennst und mir vergibst.
Herr, du richtest mich wieder auf,
Und du hebst mich zu dir hinauf.
Ja, ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.

Songwriter: Albert Frey; Songtext von Wo ich auch stehe © Adonia Verlag

SEI BEHÜTET

Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

Mitten in die graue Alltagswelt,
die sang- und klanglos mich beengt,
höre ich ein Lied, das mir gefällt
und das mir Perspektiven schenkt.

Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

Immer wenn wir auseinander geh'n,
spür' ich Trauer fühl' ich mich allein.
Und bis wir uns wieder wiederseh'n,
soll'n die Worte dein Begleiter sein.

Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

Manchmal, wenn ein Tag zu Ende geht
und die Nacht durch alle Ritzen dringt,
spüre ich den Wind, der uns umweht
und diese Zeilen mit sich bringt:

Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.